

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
1. Problemstellung.....	17
II. Gang der Untersuchung	19
 Kapitel 1 Anfechtungsklage und ihre Funktion	21
1. Überblick der gesetzlichen Regelungen.....	21
II. Funktion der Anfechtungsklage: „Popularklage“ oder Verletztenklage?.....	22
1. Meinungsstand	22
a) Doppelfunktion.....	22
b) Anfechtungsklage als „Popularklage“ und Argumente	23
aa) Kontrollfunktion als primäre Funktion	23
bb) Argumente.....	24
aaa) Historische Argumente.....	24
bbb) Anfechtungskläger als „Kontrollorgan“	25
ccc) Verzichtbarkeit eines besonderen Rechtsschutzinteresses	25
1) Wortlaut des Gesetzes.....	25
2) Mitgliedschaftsrecht auf gesetz- und satzungsgemäße Beschlüsse	25
3) Wahrnehmung der Interessen aller Aktionäre.....	26
4) Das öffentliche Interesse an der Anfechtungsklage.....	26
c) Anfechtungsklage als Verletztenklage und Argumente	27
aa) Kontrollfunktion im schwachen Sinne.....	27
bb) Gegenargumente zur Popularklage.....	28
aaa) Keine Fremdnützigkeit.....	28
bbb) Dispositionsmöglichkeit.....	28
ccc) Keine Erforderlichkeit der Heranziehung des Aktionärs bei der Kontrolle.....	28
ddd) inter-omnes-Wirkung	29
2. Stellungnahme.....	29
a) Historische Betrachtung	29
b) Orientierung an der Mitgliedschaft oder einzelnen Mitgliedschaftsrechten?	31
aa) Kontrollorgan aufgrund eigener Mitgliedschaft?	32
bb) Mitgliedsrecht auf gesetz- und satzungsgemäße Beschlüsse?.....	32
cc) Eigene Betroffenheit als ungeschriebenes immanentes Merkmal der Anfechtungsbefugnis	33
c) Wahrnehmung der Interessen aller Aktionäre?.....	34
aa) Ungenügendheit des Einsetzens des Aktionärs als Wahrer des Rechts.....	35
bb) Kein Interessenvertreter der Mitaktionäre	36
cc) Kein Vertreter weiterer Interessen wie der Gläubiger oder der Öffentlichkeit	37
d) Nachteile der Popularklagebefugnis.....	38
e) Ergebnis	39

Kapitel 2 Missbrauch der Anfechtungsklage als Rechtsproblem	41
I. Missbrauchspotenzial der Anfechtungsklage	41
1. Blockadewirkung der Klageerhebung durch gesetzliche sowie faktische Registersperre	41
a) Konstitutive Eintragung von Hauptversammlungsbeschlüssen	41
b) Beschlüsse mit gesetzlicher Registersperre	42
aa) Rechtslage vor dem Inkrafttreten des UmwG 1995 und die „Hypothekendarlehen“ - Entscheidung des BGH	43
bb) Gesetzliche Registersperre durch UmwG 1995	44
c) Beschlüsse ohne gesetzliche Registersperre	45
aa) Ermessensentscheidung des Registerrichters	46
bb) Faktische Registersperre bei anhängiger Anfechtungsklage	47
2. Günstige Faktoren für Missbräuche bei der Anfechtungsklage	48
a) Niedrige Voraussetzung der Klagebefugnis	48
b) Lange Dauer vom Anfechtungsprozess	49
c) Überschießende Wirkung der Anfechtungsklage	49
3. Verschiedene Strategien der Berufskläger	50
a) Gezielter Aktienerwerb	50
b) Provokation	51
c) Verfahrenserschwerung und Verzögerung	52
aa) Zustellungsverzögerung	52
bb) Klagenhäufung und Nebenintervention	52
cc) Nachträgliche Erhebung von Nichtigkeitsgründen	54
d) Anfechtungsvehikel	55
II. Schädlichkeit des Missbrauchs der Anfechtungsklage	55
1. Entstehung des Klagegewerbes und der Berufskläger	55
2. Schädlichkeit für die betroffene Gesellschaft	56
3. Schädlichkeit für gesamte Volkswirtschaft	57
Kapitel 3 Missbrauchsbekämpfung de lege lata	59
I. Historischer Überblick über die Missbrauchsbekämpfung in der Gesetzgebung	59
1. Aktienrechtsreform 1884	59
2. AktG 1937	59
3. AktG 1965	60
4. UmwG 1994	60
5. UMAG 2005	61
6. ARUG 2009	61
II. Missbrauchsbekämpfung in der Rechtsprechung	62
1. Entwicklung der Rechtsprechung	62
a) Ältere Entscheidungen	62
b) Die „Kochs Adler“ - Entscheidung des BGH	63
2. Dogmatische Einordnung des Rechtsmissbrauchs	65
a) Meinungsstand	65
b) Stellungnahme	66
3. Kritik der Missbrauchsformel des BGH	67
4. Feststellung der Indizien in Rechtsprechung und Literatur	68

a) Auskaufsverhandlungen; Desinteresse an Fehlerbeseitigung.....	68
b) Zeitpunkt der Entstehung der missbräuchlichen Absicht.....	69
c) Das Verhalten des Klägers in anderen Verfahren	70
d) Geringer Aktienbesitz.....	70
e) Kurze Vorbesitzzeit.....	70
f) Unverhältnismäßige hohe Prozesskosten.....	71
5. Rechtsfolgen der missbräuchlichen Anfechtungsklage.....	71
a) Rechtsfolgen für die erhobene Anfechtungsklage: Unbegründetheit oder Unzulässigkeit?.....	71
aa) Unbegründetheit der missbräuchlichen Anfechtungsklage als h.M.	72
bb) Unzulässigkeit der missbräuchlichen Anfechtungsklage als Mindermeinung.....	72
cc) Stellungnahme	73
aaa) Keine rein prozessuale Klagebefugnis ohne subjektiven Inhalt	74
bbb) Missbrauch der prozessualen Gestaltungsklagebefugnis und des materiellrechtlichen Anfechtungsrechts	75
ccc) Ergebnis	76
b) Rückzahlungspflicht des klagenden Aktionärs	76
aa) Verstoß gegen Kapitalerhaltungsgrundsatz	77
bb) Der Erwerb eigener Aktien	79
cc) Verstoß gegen Gleichbehandlungsgrundsatz.....	79
c) Schadensersatzpflicht des klagenden Aktionärs.....	80
aa) Deliktische Haftung	80
bb) Haftung nach § 117 I 1 AktG.....	81
cc) Haftung aus Treupflichtverletzung.....	81
d) Auswirkungen auf das Registerverfahren	81
e) Strafrechtliche Folgen	82
6. Begrenzte Wirkung gegen räuberische Aktionäre.....	83
7. Ergebnis.....	83
III. Missbrauchsbekämpfung durch das Freigabeverfahren	84
1. Entwicklung des Freigabeverfahrens	84
a) Das Unbedenklichkeitsverfahren nach § 16 III UmwG 1994	84
b) Ausdehnung des Freigabeverfahrens nach § 246a durch das UMAG 2005.....	85
c) Nachbesserung des Freigabeverfahrens durch das ARUG 2009.....	86
2. Verfahren	88
a) Anwendungsbereich	88
b) Antragstellung	88
c) Gerichtsverhandlung	89
d) Entscheidungsfrist	90
e) Dogmatische Einordnung - Eilverfahren sui generis.....	90
3. Sachliche Voraussetzungen	91
a) Unzulässigkeit der Klage.....	92
b) Offensichtliche Unbegründetheit der Klage.....	92
c) Bagatellquorum	94
d) Interessenabwägung	96
aa) Erfolgsaussicht der Anfechtungsklage	97

aaa) Meinungsstand.....	97
bbb) Stellungnahme.....	99
bb) Vollzugsinteresse der Gesellschaft.....	100
cc) Aufschubinteresse des Anfechtungsklägers	101
aaa) Kriterien zum Aufschubinteresse des Anfechtungsklägers.....	101
bbb) Schwere der Rechtsverletzungen	102
ccc) Nachteile des Anfechtungsklägers	105
4. Wirkung des Freigabebeschlusses.....	106
a) Bindung des Registergerichts.....	106
b) Bestandswirkung	107
c) Schadensersatzpflicht	108
5. Probleme des Freigabeverfahrens	109
a) Materiellrechtliche Qualität des Freigabeverfahrens - legislatives Unrecht	109
b) Beibehaltung der gesetzlichen Registersperre?.....	110
c) Unzureichender Rechtsschutz durch Schadensersatzanspruch	111
d) Unzulänglichkeiten gegen Berufkläger	112
6. Ergebnis.....	113
IV. Einschränkung durch die Relevanzerfordernis nach § 243 IV 1 durch das UMAG.....	114
1. Einschränkung des § 243 I AktG.....	114
2. Meinungsstand in der Literatur	115
a) Kausalitätstheorie bzw. die potentielle Kausalität.....	115
b) Relevanztheorie.....	116
aa) Kritik an der potentiellen Kausalitätstheorie.....	116
bb) Relevanztheorie	117
3. Entwicklung in der Rechtsprechung und Gesetzgebung.....	118
a) Orientierung nach der potentiellen Kausalitätstheorie	118
b) Ausschluss der Mehrheitserklärung	119
c) Einführung eines objektiv urteilenden Aktionärs in der Rechtsprechung.....	120
d) Anerkennung der Relevanztheorie	121
aa) Wechsel zur Relevanztheorie in der Rechtsprechung	121
bb) Kodifikation durch UMAG 2005.....	122
4. Stellungnahme.....	123
a) Sinn und Zweck der Verfahrensvorschriften	123
aa) Orientierung nach dem Zweck der Hauptversammlung	123
bb) Die durch demokratische Mitwirkung aller Aktionäre bedingte Willensbildung als Zweck der Hauptversammlung	124
aaa) Mitwirkungsrecht als unentziehbares Individualrecht.....	124
bbb) Mitwirkung aller Aktionäre als Legitimation des Mehrheitsprinzips	125
cc) Gewährleistung der Mitwirkung aller Aktionäre durch Rechte- und Pflichtenverteilung in der Verfahrensbestimmungen.....	126
dd) Folgerung für potentielle Kausalitätstheorie und Relevanztheorie	127
b) Verhältnismäßigkeit zwischen dem individuellen Interesse und dem Gesellschaftsinteresse.....	128
aa) potenzielle Kausalitätstheorie und der Ausschluss der Mehrheitserklärung	128

bb) Kriterium des „objektiv urteilenden Aktionärs“	129
dd) Relevanztheorie	131
c) Ergebnis	133
V. Einschränkung der Anfechtung durch Verweisung der Bewertungsrüge in das Spruchverfahren	133
1. Ausschluss der Anfechtungsklage zugunsten des Spruchverfahrens bei Bewertungsrüge	133
a) Das Spruchverfahren und sein Anwendungsbereich	133
b) Sachliche Rechtfertigung zum Ausschluss der Anfechtungsklage zugunsten des Spruchverfahrens bei Bewertungsrügen	135
aa) Zielgenauer und effektiverer Rechtsbehelf für Aktionäre	135
bb) Entlastung der Gesellschaft von der Blockade aus der Anfechtungsklage	136
cc) Ermöglichung des Freigabeverfahrens	136
2. Ausschluss der bewertungsrelevanten Informationsrüge nach § 243 II 2 AktG ...	137
a) UmwG 1994	137
b) Durchbruch in der Rechtsprechung	138
aa) Leitentscheidung des BGH zum Formwechsel	138
bb) Übertragbarkeit der Rechtsprechung	139
c) Meinungen in der Literatur	140
aa) Forderung nach der Erweiterung des Spruchverfahrens auf bewertungsbezogenen Informationsrügen	140
bb) Gegenmeinung	140
cc) Stellungnahme	141
d) Ausschluss durch UMAG § 243 IV 2 AktG	142
aa) Anwendungsbereich	143
bb) Beschränkung der Informationen nur in der Hauptversammlung	143
cc) Keine Totalverweigerung	145
3. Ergebnis	146
VI. Sonstige Maßnahmen gegen Missbrauch	146
1. Vorbesitzzeit nach § 245 Nr. 1, 3 AktG	146
a) Meinungsstand zum Zeitpunkt der Aktionäreigenschaft vor Klageerhebung vor dem UMAG	147
b) Einführung der Vorbesitzzeit nach § 245 Nr. 1, 3 AktG	148
c) Kritik	148
2. Bekanntmachung von Verfahrensbeendigungen nach §§ 248a, 249 I 1 AktG	149
a) Einführung der Bekanntmachungspflicht durch UMAG und ihre Funktion	149
b) Anwendungsbereich, Inhalt und Rechtsfolge der Bekanntmachungspflicht	150
c) Stellungnahme	151
3. Einschränkung der Nebenintervention	152
a) Zeitliche Beschränkung der Nebenintervention nach § 246 IV 2 AktG	152
b) Kein Erstattungsanspruch vom Nebenintervenient nach § 269 III 2 ZPO durch BGH-Entscheidung	153
4. Beschränkung des Frage- und Rederechts des Aktionärs	154
a) Beschränkung des Frage- und Rederechts nach § 131 II 2 AktG	154
b) Auskunft auf der Internetseite der Gesellschaft nach § 131 III 1 Nr. 7 AktG ...	155

Kapitel 4 Weitere Reformvorschläge de lege ferenda	157
I. Beschränkung der Anfechtungsbefugnis durch Einführung der	
Mindestanteilbesitz.....	157
1. Argumente für das Quorum.....	157
a) Paradigmenwechsel: Unterscheidung zwischen Anleger- und	
Unternehmeraktionär	157
b) Unverhältnismäßigkeit zwischen der Splitterbeteiligung und der	
Einflussmöglichkeit.....	158
2. Bedenken gegen das Quorum für Anfechtungsbefugnis.....	158
a) Verfassungsrechtliche Bedenken	158
b) Systemwidrigkeit.....	160
c) Kontrollfunktion und Disziplinierungseffekt	160
d) Wirksamkeit des Quorums gegen Missbrauch.....	161
3. Ergebnis.....	162
II. Beschränkung bzw. Aufhebung der automatischen Registersperre	163
1. Quorumsabhängige Registersperre	163
2. Umkehrung der Antragslast für Aussetzung der Eintragung	164
a) Inhalt des Vorschlags.....	165
aa) Beseitigung der faktischen Registersperre	165
bb) Beschränkung der Prüfungsbefugnisse des Registerrichters	165
cc) Registersperre nur auf Antrag des Anfechtungsklägers	165
b) Stellungnahme.....	167
aa) Vorteile der Umkehrung der Antragslast.....	167
bb) Beschleunigung der Eintragung bei der fehlenden Antragsstellung durch	
Aktionäre?	168
cc) Beschleunigung der Eintragung durch Umkehrung der Antragslast?	169
dd) Beschleunigte Eintragung zugunsten der Gesellschaft?	169
ee) Ergebnis.....	170
3. Registersperre nur durch die einstweilige Verfügung	170
a) Vorschlag für Rückkehr zum allgemeinem Prinzip der einstweiligen	
Verfügung	170
b) Stellungnahme	171
aa) Grundsätzliche Zustimmung	171
bb) Erfordernis des Wechsels der Grundvorstellung der Anfechtungsklage.....	172
cc) Rechtsverweigerung wegen der Haftung nach § 945 ZPO?	172
dd) Fehlen des Bestandschutzes?	173
ee) Ergebnis.....	174
III. Beschränkung der Rechtsfolge der Anfechtbarkeit	174
1. Reformation statt Kassation	174
2. Einschränkung der Kassationswirkung aufgrund Differenzierung der	
Beschlussmängel: Vorschlag des Arbeitskreises Beschlussmängelrecht	175
a) Hauptinhalt des Vorschlags	176
b) Stellungnahme	177
aa) Fortschritt gegenüber dem geltenden Freigabeverfahren.....	177
bb) Weitreichende Gerichtsprüfung oder mehr Privatautonomie?	178
cc) Beurteilungsspielraum und Rechtsunsicherheit	178

dd) Schwäche der aufgezählten Fälle der besonders schweren Beschlussmängel.....	179
ee) Anordnung des Rügegeldes?	180
ff) Ergebnis.....	180
IV. Weitere Verbesserung des Spruchverfahrens	181
1. Überlange Dauer des Spruchverfahrens.....	181
2. Ausweitung des Spruchverfahrens auf aufnehmende Gesellschaft.....	183
3. Ausweitung auf Bewertungsrüge bei der Kapitalerhöhung unter Bezugrechtsausschluss	184
4. Ergebnis.....	186
V. Weitere Reformvorschläge	186
1. Einführung eines Aktienamts	186
2. Schadensersatzpflicht und Sicherheitsleistung	187
3. Beschränkung des „Vergleichsmehrwerts“	188
4. Verkürzung des Instanzenzugs	189
5. Schiedsgerichtliches Verfahren	190
VI. Eigener Vorschlag.....	194
1. Grundkonzept: Umgestaltung der Anfechtungsklage in eine Verletztenklage.....	194
2. Erfordernis der individuellen Betroffenheit	195
3. Umgestaltung der Rechtsfolge der Anfechtungsklage	196
a) Grundgedanke: Einschränkung der Beschlusskassations für den Individuenschutz des verletzten Aktionärs nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip	196
b) Individuenschutz durch Beschlusskassations	198
aa) Beschlusskassations nur für schwerwiegende Verletzungen	198
bb) Bewertung der Schwere der Verletzung.....	198
aaa) Defizite der bisherigen Bewertungskriterien nach dem Konzept der Popularklage	198
bbb) Orientierung grundsätzlich an der Beteiligungshöhe des klagenden Aktionärs	200
ccc) Berücksichtigung auch anderer Faktoren und der besondere Fall der willkürlichen Beschlussverletzung	201
cc) 1% des Grundkapitals als Schwellenwert für Beschlusskassations.....	204
dd) Erreichen des Schwellenwerts	205
c) Individuenschutz durch andere mildere Rechtsfolgen	206
aa) Schadensersatz	206
bb) Beschlussaufhebung mit Wirkung ex nunc.....	207
cc) wirtschaftliche Kompensation.....	207
dd) Austrittsrecht.....	208
4. Folgen für die Beschlusseintragung.....	209
a) Keine Registersperre bei Geltendmachung nicht schwerwiegender Verletzungen	209
b) Anwendung von §§ 935 ff. ZPO für Eintragungsaussetzung bei Geltendmachung schwerwiegender Beschlussverletzungen	210
aa) Anwendbarkeit der §§ 935 ff. ZPO	210
bb) Einzelheiten	211

aaa) Verfahren.....	211
bbb) Verfügungsanspruch	212
ccc) Verfügungsgrund.....	212
ddd) Glaubhaftmachung und Interessenabwägung.....	213
eee) Inhalt der einstweiligen Verfügung	214
fff) Schadensersatzpflicht und Sicherheitsleistung.....	215
ggg) nachträglicher Klageerfolg und Bestandskraft.....	216
hhh) Rückabwicklung bei besonders schwerwiegender Rechtsverletzung.....	216
5. Reform an den Nichtigkeitsgründen bzw. der Nichtigkeitsklage	217
a) Beschränkung der Nichtigkeitsgründe	217
b) Monatsfrist auch für Nichtigkeitsklage.....	218
c) Beschlusseintragung bei Geltendmachung der Nichtigkeitsgründe.....	219
6. Gesetzgebungsvorschlag.....	220
a) Gesetzgebungsvorschlag für die Nichtigkeits- und Anfechtungsklage.....	220
b) Gesetzgebungsvorschlag für Beschlusseintragung	223
7. Wirkungen gegen missbräuchliche Klagen.....	225
 Zusammenfassung und Thesen.....	 227
 Literaturverzeichnis	 231